

I. Aus der Geschichte und Kulturgeschichte.

1. Die Ausbreitung der griechischen Kultur.

Ernst Curtius.

„Altatum und Gegenwart.“ Gesammelte Reden und Vorträge. Stuttgart u. Berlin. 1903.

Die griechische Kultur hatte noch lange nicht ihre volle und allseitige 5
Entwicklung gewonnen, als sie schon von den andern Völkern gewürdigt
und anerkannt wurde. Wo griechische Ansiedler an fremden Küsten landeten,
begründeten sie eine höhere Lebensordnung, welche die Bewunderung der
barbarischen Stämme erwecken mußte. Sie lehrten sie mildere Sitten und
bebaglichere Lebensgewohnheiten annehmen, das Land vorteilhafter anbauen 10
und in einen gewinnreichen Verkehr eintreten. Die Freundschaft, die der
hispanische König Arganthonios den Phokäern erwies, indem er sie einlud,
zu ihm überzusiedeln, und als sie die Heimat nicht aufgeben wollten, von
seinem Gelde ihre Stadtmauern aufbauen ließ, ist ein Zeugnis jener dank-
baren Anerkennung, welche die Barbaren ihren griechischen Handelsfreunden 15
zollten. Indessen war diese Anerkennung griechischer Kultur für die Griechen
selbst kein ungetrübtes Glück. Denn dieselben Städte, die man ihrer Bildung
und ihres Wohlstands wegen bewunderte, reizten auch die Eroberungslust
der Nachbarstaaten, und so geschah es, daß um dieselbe Zeit, wo die Blüte
der griechischen Küstenorte von den Binnenländern erkannt wurde, auch die 20
Kämpfe mit den Barbaren begannen und die ersten Notstände griechischer
Städte eintraten.

Denn dies gerade ist eine merkwürdige Tatsache, wir können sagen,
ein Gesetz in der Geschichte der griechischen Kultur, daß jedesmal, wenn
ein Teil des Volkes die Selbständigkeit einbüßt, seine Bildung in neuen 25
Kreisen Anerkennung und Einfluß gewinnt, als wenn die Vorsehung darin
eine Entschädigung für das verlorene Gut der Freiheit hätte geben wollen.

Kroisos war, wie Herodot bezeugt, der erste unter allen Barbaren, der
griechische Städte zinspflichtig gemacht hat, und diese erste Unterwerfung
der Hellenen ist wiederum ein Sieg derselben, eine geistige Eroberung 30
gewesen, und ihr erster Zwingherr war zugleich einer der ersten Philhellenen.
Hatten doch seine Kriege keinen andern Zweck, als die Hilfsmittel der Küsten-
städte seinem Reiche zuzueignen, war er doch auf das eifrigste beflissen, die